Der Lecha Patriot

und

Northampton Demokrat.

"Hütet euch vor geheimen Gesellschaften."—Washington.

Allentaun, Pa. gedruckt und herausgegeben von **Guth und Sage,** in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshaus.

Jahrgang 14.] Mittwoch, den 16ten Juni, 1841. [No. 16.

Bedingungen.

Diese Zeitung wird jeden Mittwoch auf einem großen Super-Royal Bogen, mit ganz neuen Schriften, herausgegeben.

Der Subscriptions-Preis ist ein Thaler des Jahrs, in Vorausbezahlung.—Im Fall dies nicht geschieht, so werden ein Thaler und fünf und zwanzig Cents angerechnet.

Kein Subscribent wird für weniger als 6 Monate angenommen, und keiner kann die Zeitung aufgeben, bis alle Rückstände darauf abbezahlt sind.

Bekanntmachungen, welche ein Viereck ausmachen, werden dreimal für einen Thaler eingerückt, und für jede fernere Einrückung fünf und zwanzig Cents.—Größere nach Verhältniß.

Diejenige welche die Zeitung mit der Post oder dem Postreiter erhalten, müssen selbst dafür bezahlen.

Alle Briefe an den Herausgeber müssen postfrei eingesandt werden, sonst werden sie nicht aufgenommen.

Verbesserte tragbare

Pferde-Kraft.

Dresch-Maschine, Korn-Schäler und Klee-Mühle.

T. D. Burals Patent.

Der Unterschriebene ist dankbar für die so großmuthige Unterstützung, welche man ihm bis daher hat zukommen lassen, und benachrichtigt seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er fortfährt obenbenamte berühmte Dreschmaschinen in der Stadt Allentaun zu verfertigen, und zwar in der Jamesstraße, südlich von Hagenbuchs Wirthshaus, und in dem Stuhlmacher-Schop des Hrn. Reuben Reiß.

Der wohl bekannte Gebrauch, um Dreschmaschinen von unterschiedlichen Arten anzuempfehlen, ist so allgemein, und ohne einiges Verdienst, daß es die Schicklichkeit nicht erlaubt ferner mehr zu sagen, daß die beispiellose Nachfrage nach obenbenamter Maschine hinlänglich für dessen Güte spricht. Es ist nicht ein neuer unversuchter Artickel, er hat den Vorzug vor alle andere; seit mehr denn neun Jahren hat diese Maschine mehrere Tausende in den Vereinigten Staaten gedient in dem Gebrauch unterschiedlicher Fruchte zu dreschen, u. s. w. Manche von ihnen haben funfzehn bis zwanzig tausend Buschel Frucht damit gedroschen, und die Maschine arbeitet jetzt noch gut. Und nach einem aufrichtigen und gründlichen Versuch hat man angenommen, daß sie die beste bis jetzt erfundene Maschine der Art sei.

Ein Vorrath ist immer zum Verkauf vorräthig, aus den besten Materialien verfertigt und von guter Arbeit. Allen Bestellungen soll gehörige und punktliche Aufmerksamkeit geschenkt und jeden Käufer Genugthuung gegeben werden.

William Ricksecker.

Agent für Ephraim Kirkpatrik.

☞Es wird hiermit Jedermann gewarnt, die Maschine nicht nachzumachen, indem der Eigenthumer des Patentrechts entschloßen ist einen jeden der dieses nicht achtet gerichtlich zu belangen; indem es mehrere Male entschieden worden ist, daß sein Patentrecht ächt ist.

Allentaun, Juni 9. nq-6M

Livery Stall.

In der Hamilton Straße, zwischen Pretz's Stohr u. dem Courthaus.

George Beißel, welcher schon einige Jahre einen Livery-Stall in dieser Stadt gehalten hat, dankt seinen Freunden und dem Publikum für die ihm bisher erwiesene Kundschaft, und zeigt denselben an, daß er sein Geschäft ausgedehnt hat, indem er sich kürzlich verschiedene neue große und kleine Fuhrwerke angeschafft hat.

Man kann zu jeder Zeit alle Arten große und kleine Fuhrwerke bei ihm haben, wie auch gute Reitpferde.

Seine Pferde sind getreu und sicher und er kann sie daher Familien und andern mit Recht empfehlen.

Parteien oder Fremde können zu irgend einer Zeit durch sorgfältige Fuhrleute ausgefahren werden.

Seine Preiße werden allezeit billig sein und er ladet daher das Publikum zu geneigtem Zuspruch ein.

George Beißel.

Juni 9, nq—3m

An das Publikum.

Der Unterschriebene, durch das Zureden seiner Freunde, macht dem Publikum bekannt, daßer im Stande ist die Peils (blutend oder nicht blutend) zu curirrn, sie mögen auch so eingewurzelt sein als sie wollen. Er ist so gewiß daß seine Mittel unfehlbar sind, daß er keine Bezahlung verlangt, bis eine vollständige Cur bewirkt ist.

Dr. H. Fischel.

Juni 9, nq—by

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 31en July nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause von Henry Guth jun. in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Eine Dreschmaschine und Pferdekraft, eine Kleeputzmaschine, eine Windmühle, eine Sulky, ein Schmied-Blasbalg, ein Mousehole-Ambos, nebst verschiedenen andern Schwied-Geräthschaften. Gleichfalls, ungefähr 60 Acker Waizen im Felde, mit dem Stroh, und 12 Acker Roggen mit dem Stroh, und sonst noch viele Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen sollen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht und Aufwartung gegeben werten, von

Salomon Fogel,
Peter Blank,
Assignies von Henry Guth jun.

Juni 9, nq—3m

Bekanntmachung.

Nachricht wird hiermit gegeben daß die Unterschriebenen, als Agenten der Hinterlassenschaft, des Verstorbenen Andreas Krauß, letzthin von Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, angestellt sind, um besagte Hinterlassenschaft zu berichtigen. Deßhalb werden alle diejenigen welche noch an besagten Verstorbenen schuldig sind ersucht innerhalb 4 Monaten an einigen der Agenten abzubezahlen, und diejenigen welche noch rechtmäßige Forderungen zu machen haben, mussen auch solche in besagtem Zeitraum wohlbestätigt einhändigen, damit Richtigkeit gemacht werden kann.

Joel Krauß, Allentaun,
George S. Krauß, } D. Hanno-
Samuel Krauß, } ver Tsp.

Agenten für die Wittwe und Erben.

Juni 9. nq-6m

Auditor's Nachricht.

In dem Waisengericht von Lecha Co.

In der Sache der Rechnung von Jacob Knauß und Henry Knauß, Administratoren von der Hinterlaßenschaft der verstorbenen Anna Maria Knauß, letzthin von Salzburg Taunschip Lecha Caunty.

Und nun Mai 7, 1841, ernannte die Court John D. Lawall, Christian F. Beitel und H. W. Kneip, als Auditoren, um besagte Rechnung überzusehen, wenn nöthig überzusetteln und bei dem nächsten festgesetzten Waisengericht Bericht zu erstatten.

Aus den Urkunden,
Bezeugts,
C. S. Busch, Schreiber.

Die oben genannten Auditoren, werden sich zu obigem Endzweck versammeln, am Freitag den 25sten Juni, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von John Groß, in der Stadt Allentaun, wann und wo sich alle interessirte Personen einfinden mögen, wenn sie es für nothwendig erachten.

C. F. Beitel.
H. W. Kneip, } Auditors.
J. D. Lawall,

Juni 9, nq—3m

Warnung.

Da wir sicher in Erfahrung gebracht haben, daß Charles Meyers, der von uns angestellt war Unterschreiber für den "Liberalen Beobachter" zu sammeln, von vielen Unterschreibern Geld fur uns eingenommen ohne dasselbe bis jetzt an uns bezahlt zu haben, und dieses zwar unter dem falschen Vorgeben: daß er der Herausgeber selbst oder ein Compagnon desselben sei, so benachrichtigen wir unsere respectiven Kunden hiermit, daß er so wenig das eine wie das andere ist—daß solches Vorgeben durch ihm erlogen war, und daß wir ihn nie authorisirt hatten Geld für uns einzufordern, gewiß nicht um es fur sich zu behalten. Und da der gedachte Herr Meyers jetzt jedes zusammentreffen mit uns zu vermeiden sucht, so können wir nicht erwarten daß er uns je ehrlich zu bezahlen gedenkt, wir warnen daher hiermit Alle und Jeden, nichts an den gedachten Patron zu bezahlen was uns zukommt. ☞Wer nichts verlieren will der merke sich dieses, so wird er und wir selbst, für Schaden gesichert sein.

Arnold Puwelle.
Herausgeber des Liberale Beobachter.

Reading, Juni 1. 1841.

Eine Leichenrede,

auf den Tod des

William Henry Harrison,

Presidents der Vereinigten Staaten, gehalten von John A. Probst, Prediger an der Salem's Kirche in Forks Taunschip, ist soeben zum Verkauf in dieser Druckerei erhalten worden. Preis 12½ Cents.

Gyps.

Der Unterschriebene bietet an seiner Mühle, in Süd-Wheithall Taunschip, 75 Tonnen Gyps zu Verkauf an. Man kann denselben nach Belieben, gemahlen oder in Steinen, erhalten.

Jacob Schantz.

April 7, nq—3m

Letzte Anzeige.

Alle diejenigen welche noch an die Hinterlaßenschaft des verstorbenen J. Schropp, letzthin von Bethlehem schuldig sind, werden zum letztenmal ersucht, an oder vor dem ersten Tag July nächstens abzubezahlen, indem nach diesem Datum die Rechnungen einem Friedensrichter zum eintreiben übergeben werden.

Maria C. Schropp,
Owen Rice,
Matthew Krauß, } Administrators.

Bethlehem, Mai 26. nq-6m

Ernstliche und letztmalige

Nachricht.

Alle diejenigen, welche noch auf irgend eine Weise schuldig sind an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Philip Dotterer, letzthin von Ober-Saucona Taunschip, Lecha Caunty, werden hiermit dringend aufgefordert, innerhalb 60 Tagen von heutigem Datum an, in meiner Amtsstube in Ober-Saucona, anzurufen und abzubezahlen. Wer diese Aufforderung nicht beobachtet, und nachher Unkosten bekömmt, muß sich selbst die Schuld aufladen.

A. K. Witman, Adm'r.

Den 12ten May. nq—4m

Ernstliche und letztmalige

Nachricht.

Alle diejenigen, welche noch auf irgend eine Weise schuldig sind, an die Hinterlassenschaft der verstorbenen Elisabeth Frank, letzthin von Ober-Saucona Taunschip, Lecha Caunty, werden hiermit dringend aufgefordert, innerhalb 60 Tagen von heutigem Datum an, in meiner Amtsstube zu Ober-Saucona anzurufen und abzubezahlen. Wer diese Aufforderung nicht beachtet, und nachher Unkosten bekömmt, muß sich selbst die Schuld aufladen.

A. K. Witman, Adm'r.

Den 12ten Mai. nq—4m

Ernstliche und letztmalige

Nachricht.

Alle diejenigen, welche noch auf irgend eine Weise schuldig sind, an Abraham Van Horn, von Ober-Saucona Taunschip, Lecha Caunty, werden hiermit dringend aufgefordert, innerhalb 60 Tagen von heutigem Datum an, in meiner Amtsstube, in Ober-Saucona, anzurufen und abzubezahlen. Wer diese Aufforderung nicht beachtet und nachher Unkosten bekömmt, muß sich selbst die Schuld aufladen.

A. K. Witman, Assignee.

Den 12ten Mai. nq—4m

Jacob Widmer,

Schneider in Allentaun.

Zeigt seinen Freunden und Gönnern an, daß er sich entschloßen hat, in Allentaun zu bleiben und sein Geschäft an seinem früheren Stande, No. 7 Wilsons Gebäude, in der Hamilton Straße, betreiben. Alle Arbeiten, die in sein Fach gehören, werden zu seinen gewöhnlichen wohlfeilen Preißen gut, geschmackvoll und nach den neuesten Moden ausgeführt.

Mai 12, nq—3m

Bekanntmachung.

Der Unterschriebene bedient sich dieser Gelegenheit, seinen Freunden und dem Publikum uberhaupt, anzuzeigen, daß er das

Wollkarten

an Adam Germans Mühle, in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, ungefähr eine Meile von Sägersville, betreibt, allwo er diejenigen die ihn mit ihrer Kundschaft beehren, auf die billigste und pünktlichste Weise bedienen wird. Er versorgt auch das Zopfen und schmutzen, wenn es begehrt wird.

Nathan German.

Mai 5, nq—3m

Stadt-Lotten

zum Privat-Verkauf.

Einige Stadt-Lotten innerhalb der Stadt Allentaun, werden hiermit zum Verkauf angeboten. Das Nähere ist zu erfahren, bei

J. B. Moser.

Allentaun, Mai 5. nq—3m

Ein fremder Schaafbock

Befindet sich schon seit 6 Monat auf dem Platze des Unterzeichneten in Hannover Taunschip. Der rechtmäßige Eigner wird ersucht denselben sogleich abzuholen bei

Henry Kurtz.

Mai 19. *-3m

Zu verkaufen.

Ein prächtiger Vier-Pferde Wagen mit einem neuen stark gemachten Baddy, ist durch privat Handel zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Druckerei des

Lecha Patriots.

April 7, nq—by

Assignies-Nachricht.

Da Henry Guth, jr. und seine Frau Lidia von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, vermittelst einer Freiwilligen Ueberschreibung, datirt April 8, 1841 all' ihr Eigenthum, liegendes, persönliches und vermischtes an die Unterzeichneten übertragen haben und zwar zum Besten der Crediteren des besagten Henry Guth, jr. so werden hiermit Alle, welche noch auf irgend eine Art an besagten Henry Guth schuldig sind, aufgefordert, zwischen nun und dem 1sten July abzubezahlen—und Solche, welche noch rechtmäßige Ansprüche an den besagten Guth haben, werden ebenfalls aufgefordert, ihre Rechnungen innerhalb obenbestimmtem Zeitraume, wohlbestätigt einzuhändigen, an

Salomon Fogel,
Peter Blank, } Assignies.

Mai 5. nq-6m

Assignies-Nachricht.

Da Daniel M. Heimbach von der Stadt Allentaun, Lecha Caunty, vermittelst einer freiwilligen Ueberschreibung, datirt April 24, 1841, all' sein Eigenthum, liegendes, persönliches, so wie vermischtes an den Unterzeichneten übertragen hat und zwar zum Besten der Creditoren des besagten Daniel M. Heimbach, so werden hiermit Alle, welche noch auf irgend eine Art an besagten Daniel M. Heimbach schuldig sind, aufgefordert, innerhalb 3 Monaten abzubezahlen—und Solche, welche noch rechtmäßige Ansprüche an den besagten D. M. Heimbach haben, werden ebenfalls aufgefordert, innerhalb obenbestimmten Zeitraume, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen, an

Chales Seip.

Allentaun, Mai 5. nq—6m

Nachricht.

Da der Unterzeichnete jetzt diese Gegend verlassen hat, so benachrichtiget er hiermit jene welche ihm noch für Zeitungsgeld oder für Bekanntmachungen und Drucker-Arbeit schuldig sind, daß er seinen Bruder P. Augustus Sage, als Agent angestellt hat, um die Gelder einzutreiben und seine Bücher aufzusetteln. Diejenigen welche daher noch an ihn schuldig sind, können das Rückständige in der Druckerei abbezahlen.

Unterzeichneter dankt hiermit jenen seiner Freunde, welche ihre Rückstände bis hierher abgetragen haben, und hofft, daß die Uebrigen ein gleiches thun werden, damit er nicht in die Unannehmlichkeit versetzt wird, andere Mittel anzuwenden.

☞Diejenigen, welche noch rechtmäßige Anforderungen an Unterzeichneten haben belieben ihre Rechnungen sogleich bei obenbenamten einzuhändigen.

G. A. Sage.

Juni 2. 6m—nq

Nachricht,

wird hiemit gegeben, daß der Unterschriebene als Administrator von der Hinterlaßenschaft seines verstorbenen Vaters George Helfrich, letzthin von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty angestellt worden ist. Alle, welche noch auf irgend eine Art an die Hinterlassenschaft schuldig sind, werden aufgefordert innerhalb drei Monaten abzubezahlen—und Solche, welche noch rechtmäßige Forderungen an dieselbe haben, werden ebenfalls aufgefordert, ihre Rechnungen innerhalb benamter Zeit, wohlbestätigt einzuhändigen.

Reuben Helfrich.

Süd-Wheithall, März 17, 6m—nq

Eine verlorne Kuh

Befindet sich seit einiger Zeit auf dem Lande des Unterschriebenen in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, woselbst sich der Eigner gegen bezahlung der Unkosten abzuholen beliebe, bei

Andreas Knerr.

Juni 2, nq—3m

Ein Weber-Gesell.

Der das leinen Tuch und Gärpet Weben vollkommen versteht, kann einen guten Lohn, und Arbeit auf ein ganzes Jahr erhalten, wenn er sich sogleich meldet bei dem Unterschriebenen in der Stadt Allentaun, nahe bei Goundie's Bierbrauerei.

Charles Wagner.

Juni 2, *—3m

Neue Taufscheine.

Eine ganz neue und schöne Art Geburts- und Taufscheine sind soeben verfertiget worden, und gemahlte und ungemahlte Exemplare sind in der Druckerei dieser Zeitung, beim Einzeln, Dutzend und Hundert, zu einem billigen Preis zu haben. Krämer und andere können damit versehen werden.

Werden verlangt.

$400 bis $800 werden sogleich verlangt, wofür gute Versicherung gegeben werden soll. Das nähere erfährt man in der Druckerei des

Lecha Patriots.

April 7, nq—3m

Das gute Gewissen.

Wer gerecht gut und beides auch da ist, wo die größten Hindernisse ihm in den Weg treten, von dem kann man sagen: er strebe nach Tugend; dem wird aber auch der höchste Lohn durch ein gutes ruhiges Gewißen. Keine Reue nagt an dessen Herzen, der sich diesen Schatz zu bewahren weiß. Nichts in der Welt hat einen so hohen Werth, als ein gutes Gewissen. Wenn den Sünder Schlaf und Ruhe flieht und sein Herz mit Höllenquaalen kämpft, die ihn der Verzweiflung überliefern, so legt sich der mit unbeflecktem Gewissen selbst auf hartes Lager ruhig nieder, kein Gram raubt ihm den Schlaf; gestärkt kräftig und muthig wird er sein Lagerverlassen, um thatenreich sein Leben zu nützen. Es giebt der Jugendfreunde einen höhern Werth; denn keine Thräne fällt in den Becher der Freunde dem, der ein schuldloses Gewissen hat. Selbst dem Greise glättet es das Antlitz und macht ihn freundlich lächeln. Wo ist ein Schmuck der Erde, der solch hohen Werth besitzt?

Und wenn in der Prüfung schwerer Tage das Schicksal Wunde an Wunde schlägt, so ist ein ruhiges Gewissen der beste Balsam, der sie wieder bielt; die Schmerzen weichen, denn die Brust ist frei.

Wenn der Schuldbelastete vor seinem Richter zittert und das Gegenständniß nicht mehr zu verbergen weiß, so steht die Unschuld ruhigen Blickes den Klägern gegenüber und macht sie erblaßen. Und wenn die Elemente tobend über die Erde herfallen und dem Menschen den Untergang drohen, so wird das Auge der Unschuld doch keine Thräne weinen.

Der Mächtigste der Erde zitterte, wenn er durch Tyranney seine Würde befleckt hat, vor seinem eigenen Gewissen; die Krone wankt auf dessen Haupte, der kein gutes Gewissen hat.

Der niedere Sclave, der nur den Listen frönte, und gewißenlos das Glück und die Ruhe Anderer nur seinen Leidenschaften opfert, erbebt, wenn in dunkler Mitternachtstunde das Gewissen ihm seine Thaten vor die Augen hält.

Ein gutes Gewissen kennt keine Heuchelei, hat nie schmeicheln gelernt; mit der Wahrheit, die aus seinem Auge spricht, tritt es eben so vor den Königsthron wie vor die Hütte des Bettlers.

Freundschaft und Liebe reichen gern der Unschuld die Hand und verbinden sich innig mit dem, dessen Gewissen rein von aller Schuld ist; dem Bösewichte aber steht sein eigener Vorwurf und seine geheime Schande überall im Wege, und die Herzen sind für ihn verschlossen.

Und denkt der Frevler erst am Grab, Ewigkeit und Tod, dann muß er im Innersten erbeben; der Tod wird für ihn eine Höllenquaal. Ein gutes, ruhiges Gewissen aber erblickt im Tode nur den freundlichen Führer zur nahen Seligkeit.

Daher strebe Jeder, ein gutes Gewissen sich zu erhalten; denn kein Ordensband, kein Gold, keine hohe Stelle, nichts, was die Erde geben kann, beglückt den Menschen so hoch, als das Bewußtsein recht gehandelt zu haben.

Darum lasse Jeder täglich das Gewissen sein Spiegel sein; es mag ihm sagen, wo er noch zu beßern habe. Und wollen wir nur mit Ernst uns dieses hohen Schatzes versichern, so muß es uns auch gelingen, trotz manches Widerstandes. Der Lohn ist groß für einen würdigen Kämpfer schon auf dieser Welt, und wenn auch nicht immer die Tugend geachtet und erkennt wird, so wird ihr dort—dort gewiß der Lorbeer des Sieges um die Schläfe gewunden!

Einwanderung.—Vom 1. Januar bis 24sten Mai sind 14,282 Einwanderer im Hafen von Neuyork angekommen.

Neulich wurde in Cincinnati, Ohio, der Eckstein zu einer neuen catholischen Cathedral Kirche gelegt.